ARGE Duales System Oldenburg

Medienmitteilung Oldenburg, 30.08.2013

# Tonnenwende: Bürger können wählen

**Kommentar zu „Tonnenwende: Bürger können aufatmen“**

Mit der jüngsten Pressemitteilung zum Thema Altpapiererfassung trägt die Stadt Oldenburg ein weiteres Mal zur Verunsicherung der Bürger bei. Mit einem Angebot an die ARGE Duales System soll der Bürger angeblich davor bewahrt werden, zwei große Altpapiertonnen auf seinem Grundstück lagern zu müssen. Dazu sollen bei Auslieferung der städtischen Tonnen gleichzeitig die Blauen Altpapiertonnen der ARGE eingesammelt werden.
Verschwiegen wird dabei jedoch, dass der Bürger die städtische Tonne auch ablehnen kann. Wenn er weiterhin die Blaus Tonne der ARGE nutzen möchte, kann die Stadt ihm keine zweite Tonne aufdrängen.
Denn: Das Altpapier gehört dem Bürger!

**Aktuelle Rechtslage**

Der dem Betriebsausschuss Abfallwirtschaftsbetrieb für die Sitzung am 22.08.2013 vorgelegte Sachstandsbericht (Vorlage 13/0563) äußert sich u. a. zu der bestehenden „aktuellen Rechtslage“ in Bezug auf die Zulässigkeit gewerblicher Altpapiersammlungen. Unter Verweis auf das zum 01.06.2012 in Kraft getretene Kreislaufwirtschaftsgesetz KrWG soll die von der Stadt beabsichtigte Untersagung der bestehenden Altpapiersammlung der ARGE gerechtfertigt werden. Die Stadt wäre für eine Untersagung aber nicht einmal zuständig, sondern das Umweltministerium in Hannover. Außerdem gibt es für ein Verbot keine rechtliche Grundlage, da die ARGE-Tonne die öffentliche Entsorgung zukünftig genau so wenig gefährdet wie in den vergangenen zehn Jahren.



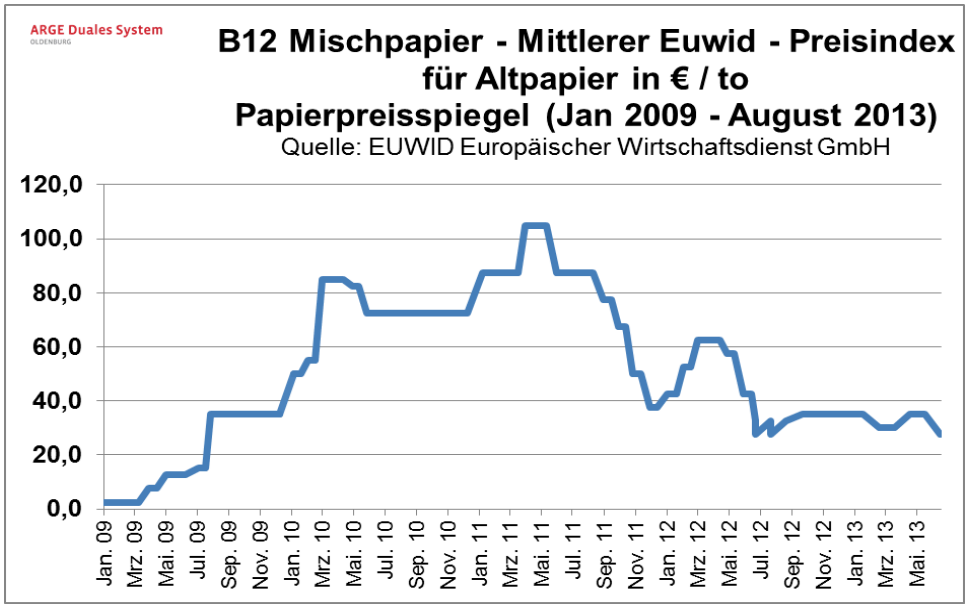
Kontakt:
ARGE Duales System Oldenburg, Carsten Heine, Fon (0441) 25 706

Auch nicht erwähnt wird von der Verwaltung offensichtlich ganz bewusst, dass mittlerweile insgesamt vier verschiedene Oberverwaltungsgerichte in zwölf Fällen über die Zulässigkeit gewerblicher Altpapierentsorgung für die privaten Entsorger entschieden haben. In dem o. g. Sachstandsbericht wird in der Darstellung der „aktuellen Rechtslage“ keine einzige dieser Gerichtsentscheidungen genannt. Ist das ehrlich?

**Altpapierentsorgung gebührenfrei?**

Die Altpapierpreise steigen, so die Behauptung der Stadt. Fakt ist, dass die Preise marktabhängig ständig schwanken. Das erkennt man schon an der von der Stadt verwendeten Grafik (siehe www.oldenburg.de). Bemerkenswert ist allerdings, dass diese Abbildung 2011 endet. Denn 2012 und 2013 sanken die Altpapierpreise wieder deutlich.

Zurzeit werden laut EUWID (Europäischer Wirtschaftsdienst) niedrige Preise von 25-35 € / to gezahlt. Deutlich wird dieses Bild, wenn man den Betrachtungszeitraum fortführt (vgl. unten angefügte Grafik Preisspiegel Mischpapier EUWID-Index). Aus der Grafik lässt sich aber auch entnehmen, dass die ARGE auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten das Altpapier für den Bürger verlässlich und kostenfrei abgefahren hat. Kann auch die Stadt gewährleisten, dieses unternehmerische Risiko ohne Belastung der Bürger einzugehen?






Kontakt:
ARGE Duales System Oldenburg, Carsten Heine, Fon (0441) 25 706

**Was heißt das für den Bürger?**

Unseren Berechnungen nach benötigt die Stadt für die Fixkosten (z. B. Personal) und die Refinanzierung der Investitionen – Millionenausgabe für neue Tonnen und Seitenlader – regelmäßig 60–70 Euro pro Tonne Altpapier. Diese Einnahmen sind auch nach der Statistik der Stadt häufig nicht gegeben. Für die Stadt ist es ganz einfach: Wenn es nicht funktioniert, steigen die Abfallgebühren. In den Augen der Stadt ist die blaue ARGE-Tonne überflüssig. Unserer Ansicht nach ist die Tonne der Stadt ein enormes Risiko für den Bürger und völlig unnötig.

**Neue Fahrzeugtechnik: Effizienzsprung Seitenlader**

Warum werden Seitenlader von der ARGE nicht eingesetzt? Auch die ARGE muss die Wirtschaftlichkeit im Auge behalten. Gerade aber die Erfahrung bei der Abfuhr sowohl in ländlichen als auch in städtischen Bereichen verbietet den Einsatz dieser Technik im städtischen Umfeld. Aber auch die Unannehmlichkeiten bei der Nutzung – die eingeforderte „Mithilfe“ der Bürger und die eingeschränkte Einsetzbarkeit – und die damit verbundene geringe Akzeptanz stehen gegen einen Seitenladereinsatz. Einziges Argument für den Seitenlader sind Einsparungen bei den Personalkosten. Ist das nicht etwas zu kurz gesprungen?

**Was ist richtig?**

Die Stadt spricht von einer Tonnenwende und Einnahmen, die zur Gebührenstabilität genutzt werden. Merkwürdig ist dann aber, dass die Stadt in einem Verfahren Ende 2012 gegenüber einem Bürger mitteilte, dass Erlöse aus der Papierentsorgung nur zu einem kleinen Teil Einfluss auf die Abfallgebühren hätten (NWZ 10.12.2012: „Eine ‚Marginalie’ nannte der Vertreter der Stadt die Summe, um die sich die Abfallbeseitigungsgebühr verringern würde, wenn die Entsorgung von Altpapier nicht durchgeführt würde.“)

**Ist es gerecht,…**

dass die Stadt stabile Abfallgebühren verspricht ohne aktuelle Zahlen auf den Tisch zu legen und ohne die aktuelle Rechtssprechung zu erwähnen? Die Grüne Tonne wurde seinerzeit gebührenfrei eingeführt, mittlerweile wird eine Gebühr erhoben! Übrigens: In der Restmüllentsorgung wurde



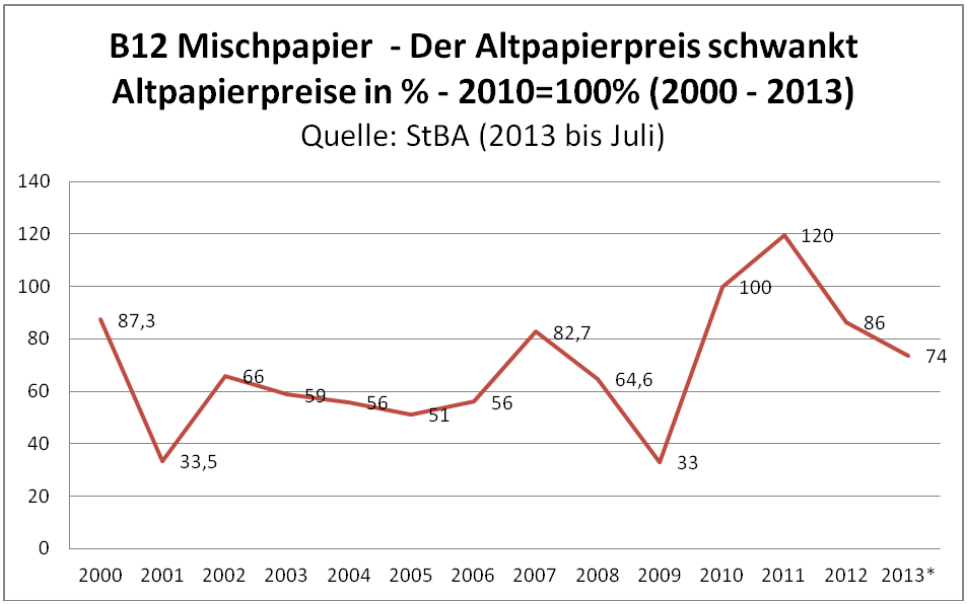
Kontakt:
ARGE Duales System Oldenburg, Carsten Heine, Fon (0441) 25 706

durch Langzeitverträge ein unnötig hohes Preisniveau fixiert. Mittlerweile gibt es durch hohe Anlagenkapazitäten wesentlich niedrigere Entsorgungspreise. Das bedeutet auch, dass nach Ablauf des jetzigen Vertrages (in wenigen Jahren) wieder günstigere Konditionen und somit niedrigere Gebühren zu erwarten sind.

**Vertrau in blau!**

Fakt ist, dass die ARGE auch weiterhin das Altpapier einsammeln wird. Der Bürger kann entscheiden, welche Altpapiertonne er möchte. Das bewährte Sammelsystem der ARGE ist gut aufgestellt und ohne wenn und aber für den Bürger auch zukünftig garantiert kostenfrei, bequem und nach wie vor zulässig.

Die ARGE hat nichts dagegen, dass die Stadt eine Tonne einführt. Konkurrenz belebt das Geschäft. Die Stadt möchte allerdings mit einem Verweis auf alte Gerichtsurteile, dass wir aus dem Geschäft aussteigen. So geht es glücklicherweise bei uns nicht. Die Bürgerin und der Bürger können entscheiden.






Kontakt:
ARGE Duales System Oldenburg, Carsten Heine, Fon (0441) 25 706